



## Themen in dieser Ausgabe:

### Editorial

### Fachliches

Influenza- Diagnostik

Tb-Spot

Diagnostik des  
Gestationsdiabetes

Haltbarkeit von  
Entnahmesystemen

### Laborlogistik

Neues Muster 10  
ab 1. Januar 2012

Patientenunterschrift  
auf den  
Begleitscheinen für  
IGeL- und  
Privatpatienten

Urlaubs- und  
Vertretungsmeldung

Laboröffnungszeiten  
zum Jahreswechsel

### Aus dem Labor

Hohe Auszeichnung für  
Prof. Handrick

### Fortbildungs- angebot 2012 I. Quartal

Sie finden uns auch  
im Internet!  
[www.imd-greifswald.de](http://www.imd-greifswald.de)

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege, liebe PraxismitarbeiterInnen, das gesamte Team des IMD Greifswald wünscht Ihnen frohe, unbeschwerte Weihnachtstage und für das neue Jahr alles Glück und eine gute Zeit. Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Ihr Kristian Meinck  
für das Team des IMD Greifswald

## Fachliches

### Influenza-Diagnostik

Mit dem Beginn der kalten Jahreszeit startet auch die Influenza-Saison. Um Sie optimal darauf vorzubereiten, haben wir für Sie eine Laborinformation mit den wichtigsten Fakten zu Diagnostik und Therapie zusammengestellt und im November verteilt.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen diese Information gern noch einmal zur Verfügung. Bitte wenden Sie Sich an Frau Kornelia Emmrich (Tel. 03834 8193-0).

### Tb-Spot



Li-Heparin-  
Monovette

Bitte beachten Sie, dass Tb-Spot-Proben grundsätzlich bei Raumtemperatur gelagert werden müssen, da sonst die Untersuchung nicht mehr möglich ist. **Probeneingang bitte Montag bis Mittwoch.** Die Probe mit dem Entnahmedatum versehen. Bitte informieren Sie uns, wenn der Patient immunsupprimiert ist.

### Diagnostik des Gestationsdiabetes

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe haben eine überarbeitete Version der Leitlinie zum Gestationsdiabetes mellitus veröffentlicht. In der Leitlinie werden neue Empfehlungen zu Probenmaterialien, Messverfahren und Grenzwerten gegeben. So wird beispielsweise für die **Bestimmung der Glukose im Blut nur noch die Verwendung von venösem Plasma (NaF-Monovette) empfohlen.** Über die Festlegungen der RiliBÄK hinaus wird auch für Unit-use-Reagenzien (Reagenzien für Einzeltestbestimmungen) und die dazugehörigen Messgeräte eine externe Qualitätssicherung (Teilnahme an Ringversuchen) nach den RiliBÄK-Regeln empfohlen. Die wichtigsten Empfehlungen

der Leitlinie werden wir in einer Laborinformation für Sie zusammenfassen.

### Haltbarkeit von Entnahmesystemen

Um eine verlässliche Diagnostik zu gewährleisten, möchten wir Sie bitten, die Haltbarkeit Ihrer Abstrich- und Transportmedien wie Viral-Kulturetten und Shell-vial-Abstrichbestecke zu überprüfen. Falls Sie feststellen sollten, dass einige Ihrer Materialien nicht mehr verwendet werden dürfen, benachrichtigen Sie uns und entsorgen Sie diese. Wir schicken Ihnen dann umgehend frische Materialien mit unserem Kurierfahrer.

### Neue Forderungen zur Qualitätssicherung durch die Bundesärztekammer

Neben dem ersten speziellen Teil B1, der die Anforderungen für alle quantitativen laboratoriumsmedizinische Untersuchungen beschreibt und der bereits seit dem 1. April 2010 verpflichtend umgesetzt werden muss, sind nun zwei weitere Teile durch die Bundesärztekammer im Deutschen Ärzteblatt veröffentlicht worden.

### Teil B2 „Qualitative laboratoriumsmedizinische Untersuchungen“

und

### Teil B4 „Qualitätssicherung von Ejakulatuntersuchungen“

Was Sie im Einzelnen beachten müssen, werden wir demnächst in einer Laborinformation für Sie zusammenfassen. Der Originaltext der Richtlinien kann über die Homepage der Bundesärztekammer [www.bundesaerztekammer.de](http://www.bundesaerztekammer.de) abgerufen werden.

## Laborlogistik

### Neue Fassung Muster 10 ab 1. 1. 2012

Ab 1. Januar 2012 wird durch die KBV eine **neue Fassung des Musters 10 „Überweisungsschein für Laboratoriumsuntersuchungen“** eingeführt. Dieses geänderte Formular Muster 10 muss nach Aussage der KBV mit dem Stichtag 1. Januar eingesetzt werden. Alte Scheine sind nicht mehr gültig.

Die geänderten Muster 10-Scheine stellen wir Ihnen über unsere Kurierfahrer in diesen Tagen zur Verfügung. Überprüfen Sie zeitnah, ob Ihr Praxis-EDV-System das entsprechende Update enthält. Bei Fragen wenden Sie Sich an Fr. Kornelia Emmrich (Tel. 03834 8193-0).

## Patientenunterschrift auf den Begleitscheinen für IGeL- und Privatpatienten

Bitte achten Sie stets darauf, dass bei der Anforderung von IGeL-Leistungen und auf den Privatscheinen neben der Unterschrift des behandelnden Arztes immer auch die **Unterschrift des Patienten/Zahlungspflichtigen** (ausdrückliche Einwilligung) in der Patienten-erklärung notwendig ist. Bitte verwenden Sie keinen Kassenabrechnungsschein Muster 10!

## Urlaubs- und Vertretungsmeldung

Bitte denken Sie auch in diesem Jahr daran, uns vor einer geplanten Praxisschließung zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel **schriftlich** zu informieren, wer Sie vertritt und an wen wir im Bedarfsfall den entsprechenden Befund weiterleiten können.

## Aus dem Labor

### Hohe Auszeichnung für Prof. Werner Handrick – Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des IMD



Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Stanislaw Tillich, überreichte am 23. August 2011 Prof. Dr. med. habil. Werner Handrick das **Verdienstkreuz 1. Klasse des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland**. Mit dieser Auszeichnung ehrt der Bundespräsident Menschen, die sich in den Bereichen Soziales, Wirtschaft, Forschung, Wissenschaft, Kultur und Politik in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben.

Prof. Werner Handrick widmete sich gemeinsam mit Prof. Christian Tauchnitz dem wichtigen interdisziplinären Gebiet der Infektionsmedizin mit dem Schwerpunkt des rationellen Einsatzes von Antibiotika. Ihr Wissen über steigenden Bedarf, veränderte Wirkung und Kosten in einer globalisierten Welt ließ sie neue Wege zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten gehen. Unter Vermeidung der Resistenzentwicklung von Bakterien erforschten sie praxisrelevante und bedarfsgerechte Zusammenhänge, die nach entsprechender Erprobung in neuen Vorschriften und Therapieempfehlungen veröffentlicht und entsprechend angewandt wurden. Beide Medizinprofessoren aus Leipzig zählen auf dem genannten medizinischen Gebiet zu herausragenden Fachleuten in Europa. Dank ihres engagierten Einsatzes hatte der frühere Bezirk Leipzig den niedrigsten Verbrauch von Antibiotika, bei gleichzeitig nachgewiesenen guten Therapieeffekten. Auch heute noch wirken in Sachsen die damaligen Richtlinien mit ca. einem Drittel weniger Bedarf gegenüber dem deutschlandweiten Durchschnitt nach. Es wird geschätzt, dass dadurch im Gesundheitswesen der ostdeutschen Bundesländer in den letzten zwei Jahrzehnten rund zwei Milliarden Euro eingespart worden sind. Prof. Handrick ist Mitglied in unserem Wissenschaftlichen Beirat und steht Ihnen gern beratend zur Verfügung.

## Fortbildungsangebot 2012

### I. Quartal

#### Für Schwestern und Arzthelferinnen

##### März

07.03.2012  
14:30 – 16:30 Uhr  
Pasewalk

Besiedlung und Infektionen durch **MRSA**  
Prof. Werner Handrick

#### Impressum

Herausgeber: Institut für Medizinische Diagnostik Greifswald, Pappelallee 1, 17489 Greifswald  
T 03834 8193-0, F 03834 8193-39  
[kontakt@imd-greifswald.de](mailto:kontakt@imd-greifswald.de); [www.imd-greifswald.de](http://www.imd-greifswald.de)  
Redaktion: Kristian Meinck (verantwortlich)  
© Copyright IMD Greifswald, Greifswald 2005 – 2011

Bitte per Fax an: 03834 8193-39 → Frau Kornelia Emmrich

Ich wünsche die Zusendung von Informationsmaterial auf dem elektronischen Weg. Meine Email-Adresse lautet:

Bitte schicken Sie folgende **Laborinformationen**

Influenza-Diagnostik